

Predigt

Gründonnerstag 2019 / Elbergen

Thema: Ich wasche meine Hände in Unschuld –
Oder: Fußwaschung

Liebe Schwestern und Brüder,

1. Urlaub in Holland

Letzte Woche war ich für einige Tage im Urlaub in Holland.

Wir hatten bei booking.dot.com ein Ferienhaus gemietet.

Schon am Tag der Abfahrt kam von booking.dot.com eine Aufforderung, eine Bewertung zu schreiben:

Wie fanden Sie das Ferienhaus?

Was war gut?

Was fanden Sie schlecht?

->> **Das haben wir dann auch brav gemacht.**

Weil das Haus gut war, und wir so den Besitzern auch danken konnten.

Dieses Bewerten im Internet gibt es heute dauernd.

Egal, was Sie im Internet kaufen:

Sie werden danach immer gefragt, ob Sie das Produkt gut finden oder nicht.

**Aber die Leute bewerten im Internet nicht nur Produkte.
Sondern auch Menschen.**

Prominente berichten davon, dass sie auf Facebook oder auf anderen Kanälen beurteilt, angegriffen und beleidigt werden.

Viele berichten davon, wie ein Shitstorm im Internet über ihnen hinwegfegt.

Mein Eindruck ist, dass das eine Epidemie ist, die um sich greift:

Wir sind heute in der Gefahr, ein kleiner oder großer Pilatus zu werden.

-> Wir verurteilen Menschen

-> Und waschen unsere Hände in Unschuld

Wir sind da sehr geschickt:

Wir machen uns zum Richter.

Und bleiben doch Zuschauer.

Wie damals im Alten Rom, im Colosseum:

- Die Leute beobachten.
- Sie bleiben auf den Zuschauerplätzen.
- Und am Ende heben wir den Daumen oder wir senken den Daumen. Leben oder Tod.

->> Und wenn man uns später fragt, was wir mit all dem zu tun hatten:

Dann waschen wir unsere Hände in Unschuld.

Das sind die beiden Rollen, die es in der Geschichte schon immer gab.

->> Wir sind oft gnadenlose Richter.

Und bleiben doch Zuschauer.

2. Und Jesus ist mittendrin

Liebe Schwestern und Brüder,

das ist eigentlich nichts Neues.

Nur die Reichweite dieses Verhaltens hat sich durch das Internet verändert.

All das gab es auch schon zur Zeit Jesu:

- Am Palmsonntag riefen die Leute „Hosianna“!
- Und am Karfreitag riefen die gleichen Leute: „Kreuzige ihn!“

Die Leute damals machten es genauso:

Sie machen sich zum Richter.

Und blieben doch – vermeintlich – unschuldige Zuschauer.

->> Ich wasche meine Hände in Unschuld!

Jesus zeigt uns heute an diesem Gründonnerstag einen anderen Weg.

Den Weg, den Er 3 Jahre mit den Jüngern und Jüngerinnen gegangen ist:

**Jesus richtet nicht.
Und Er bleibt kein Zuschauer.**

**Jesus tut was.
Mischt sich ein.
Handelt.**

- Als die aufgehetzte Menge die Ehebrecherin steinigen will, da verteidigt Jesus die Frau.
- Als die Aussätzigen zu IHM kommen, heilt Er sie.
- Und am Abend des letzten Abendmahles, da wäscht Er seinen Jüngern die Füße.

Und Jesus spielt uns den Ball zu:

**Begreift ihr, was ich an euch getan habe?
Wenn nun ich, der Herr und Meister,
euch die Füße gewaschen habe,
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.**

3. Du musst wählen!

Liebe Schwestern und Brüder,

jeder muss sich entscheiden, wie er leben will.

Und zwei Wege, werden an diesen dramatischen Tagen von Gründonnerstag bis Ostern deutlich:

Entweder lebst Du in der Spur von Pilatus:

„Ich wasche meine Hände in Unschuld“.

Weil ich Angst habe.

Weil ich keine Verantwortung übernehmen will.

Weil ich mich raushalte.

Oder ich lebe mit Jesus Christus:

Ich wasche den Menschen die Füße.

Weil jeder Mensch ein Mensch ist.

Weil Jesus uns diesen Auftrag gegeben hat.

Weil man sich aus dem Leben nicht raushalten kann.

Zwei Wege.

->> Wir haben die Wahl!